

Schöffland: Die «lange Nacht der Kirchen» war hier dem heiligen Franz von Assisi gewidmet

Kölliken: Neues aus dem Gemeindehaus

Die Schöpfung ist unser Leben

Petrus meinte es gut mit all den Menschen, die die «lange Nacht der Kirchen» grösstenteils draussen verbringen wollten. Er sandte einen wunderschönen Frühlingsabend. Die beiden Kirchgemeinden in Schöffland organisierten Aussenaktivitäten in Verbindung mit Franziskus von Assisi und seiner grossen Liebe zur Schöpfung. Sonnengesang und Vogelpredigt durften dabei ebenso wenig fehlen, wie der Regenwurm und das Leben im Kompost.

st. Am vergangenen Freitagabend luden die Glocken der reformierten Kirche Schöffland ein zur Feier der «langen Nacht der Kirchen». Bei wunderschönem Abendsonnenschein versammelten sich die Besucher im Freien vor dem Gemeindehaus, wo sie mit Getränken und Apérogebäck verwöhnt wurden. Franziskus von Assisi war das grosse Thema. Pfarrer Daniel Hintermann stellte das Leben und Werk dieses bescheidenen Heiligen vor, dem Schutzpatron der alles umfassenden Umwelt, wo Mensch, Tier und Pflanzen eine untrennbare Einheit bilden. Franziskus ist «der Mann des Jahrtausends, der menschlichste aller Heiligen». Er lebte ein bewegtes Leben und geriet sogar in Kriegsgefangenschaft, ein Leben in selbstgewählter Armut. Er verschenkte alles und half Armen und Kranken, wo immer er konnte. «Es existieren viele Legenden und Geschichten über ihn und sein Leben. Nicht alle treffen auf ihn zu, aber 'se non e vero, e ben trovato', so Daniel Hintermann. Dass er allen Lebewesen dieser Erde auf Augenhöhe begegnete, beweist seine «Vogelpredigt», die ebenfalls Daniel Hintermann zelebrierte.

Im Namen des Vogelschutzvereins übernahm Monika Widmer das Zepter zum Thema «Mutter Erde». Die Texte und Vorträge wurden ergänzt durch Lieder und Musikbeiträge von Susanne Heule sowie dem «Sonnengesang».

Die Dohlen im Kirchturm

Mit den Dohlen, die paarweise im Kirchturm wohnen, nisten und ihre Brut aufziehen, befasste sich Monika Widmer anschliessend vor dem dohlenumschwärmten Kirchturm. Sie erläuterte das interessante Leben dieser Tiere. Angesichts der voll erblühten Naturwiese vor dem Pfarrhaus wusste sie einiges zu erzählen über die Eigenschaften verschiedener Kräuter und Mikrolebewesen, die sich in solchen Wiesen wohl fühlen. Im Kircheninnern, wo der Strassenlärm nur noch



In Vertretung aller Vögel dieser Erde: Monika Widmer versetzte sich vor dem dohlenumschwärmten Kirchturm in das Leben dieser einzigartigen Tiere. (Bilder: st.)



Wunderschöne Mandalas: Ludwig und Elisabeth Probst bei der Gestaltung eines Bildes, ausschliesslich aus Erzeugnissen der Natur.

gedämpft zu hören war, machte sich Pfarrerin Rosemarie Müller Gedanken zur «Schwester Tod» aus dem Sonnengesang. Der Tod gehört zum Leben, wird aber immer ein wenig verdrängt, ausgeklammert, vielleicht weil er Geheimnisse birgt. Rosemarie Müller berichtete über ihre Erfahrungen mit Menschen, die sie in den Tod begleite-

te, denn das Sterben ist so verschieden wie wir Menschen sind.

Kunstwerke aus der Natur

Nach einem kurzen Spaziergang zur katholischen Kirche stellte Pfarreileiter Beat Niederberger «seine» Kirche vor, die an Jahren wesentlich jünger ist als ihre Schwester. 1528 wurde die katholische Pfarrei Schöffland reformiert, und es ging dann 200 Jahre, bis in Aarau eine neue gegründet wurde. 1979 wurde der Grundstein für die heutige Kirche gelegt.

Der Beitrag der katholischen Pfarrei zur «langen Nacht der Kirchen» bestand darin, dass Jugendliche köstliche Crêpes zubereiteten, dazu gab es Most und Wasser. Workshops zu den Themen Schöpfungsgerechtigkeit und Versöhnung betreute Benno Stocker. Drei Posten waren vorbereitet. Mit allerlei Erzeugnissen aus der Natur wurden Mandalas auf Kuchenblechen gestaltet. Dabei entstanden einzigartige Kunstwerke. Mit Mikroskopen konnte Kompost auf seine wertvollen Bestandteile und kleinen Lebewesen untersucht werden. Und wer wollte, konnte an einer Gesprächsrunde mit schöpfungstheologischen Fragen teilnehmen. Erst gegen zehn Uhr nachts machten sich die Besucher langsam auf den Heimweg, erfüllt von den Gedanken rund um unsere wunderbar gestaltete Schöpfung.

Verzögerungen bei Baubewilligungen

Die Abteilung Bau hat seit Jahresbeginn rund doppelt so viele Baugesuche wie üblich erhalten. Einige dieser Gesuche könnten auch im vereinfachten Verfahren abgewickelt werden, wodurch sich die Behandlungsdauer verkürzen würde.

(Mitg.) Zu beachten sind im Zusammenhang mit vereinfachten Verfahren die Bestimmungen im Baugesetz und in der Bauverordnung unter anderem die Bestimmung über die vorgängige Zustimmung der Nachbarn. Bei ordentlichen Baugesuchen ist durch die Abteilung Bau eine Unterlagen- und Profilkontrolle durchzuführen und anschliessend die Publikation des Baugesuchs zu veranlassen. Die Auflagedauer beträgt 30 Tage. Anschliessend erfolgt eine abschliessende Prüfung oder im Falle von Einwendungen die Einigungsverhandlung. Bis zur gemeinderätlichen Bewilligung dauert es aufgrund der grossen Zahl von Baugesuchen rund zweieinhalb Monate, gerechnet ab vollständiger Gesuchsein-

reichung. Bei Gesuchsverfahren mit Beteiligung der kantonalen Fachstellen oder bei Einwendungen kann sich die Bearbeitungsfrist verlängern. Gemeinderat und Abteilung Bau danken fürs Verständnis und empfehlen, nach Möglichkeit auch Bauvorhaben im vereinfachten Verfahren anzustreben.

Umleitung Gemeindegeweg, Überbauung Konsumweg

Aufgrund der Bauaktivitäten am Konsumweg sind einzelne Fussverbindungen seit geraumer Zeit unterbrochen. Der Fussweg entlang des Köllikerbachs wird voraussichtlich bis Ende 2021 gesperrt bleiben. Die Fussgängersicherheit kann aufgrund der engen Platzverhältnisse und des rückwärtsfahrenden Schwerverkehrs auf diese Weise gewährleistet werden. Die Verbindung Wallenmatte-Konsumweg wird voraussichtlich bis Sommer 2022 gesperrt bleiben. Die Umwege werden laufend auf der Gemeindehomepage aktualisiert. Der Bevölkerung wird für das Verständnis sowie die Rücksichtnahme und das vorsichtige Fahren der beste Dank ausgesprochen.

Schöffland: erneute Verschiebung der 800-Jahr-Feier

Dorffest erst im August 2022

Das Dorffest «800 Jahre Schöffland» wurde aufgrund der epidemiologischen Lagebeurteilung bereits im Jahr 2020 auf das laufende Jahr verschoben. Die nunmehr vom Organisationskomitee vorgenommene Auslagerung und Abklärungsarbeiten bezüglich der Durchführung und Planbarkeit des Festaktes zeigt auf, dass die Umsetzung nicht möglich ist.

(Mitg.) Sofern der Anlass überhaupt als bewilligungsfähig gelten würde, ist davon auszugehen, dass weiterhin verschiedenste einschränkende Auflagen und Weisungen zu vollziehen sind, welche nicht dem eigentli-

chen Gedanken eines unbeschwertem und freudigen Festaktes in, von und für die Gemeinde entsprechen würden. Risikoabwägung und fehlende Planungssicherheit haben den Gemeinderat und das Organisationskomitee dazu bewogen, den Anlass schweren Herzens erneut um ein Jahr, auf das Wochenende vom 19. und 20. August 2022 zu verschieben.

Das OK ist gleichwohl sehr erfreut, bereits heute mitteilen zu dürfen, dass die angedachten und geplanten Live-Acts auch im kommenden Jahr die Jubiläumsfeier der Gemeinde Schöffland bereichern werden. Der Gemeinderat bittet die Bevölkerung um Verständnis und hofft, dass der geplante Festakt zu Ehren des 800-jährigen Bestehens der Gemeinde Schöffland im Jahr 2022 in möglichst uneingeschränkter Art und Weise durchgeführt werden kann.

Eine Lokalzeitung ist eine gute Gewohnheit



Schmiedrued: «Garage-Sale» ein Vollerfolg

rc. Die Idee entstand spontan. Anstatt den über Jahre in mehreren Haushalten angesammelten «Krimskrams» einfach wegzuworfen, entschlossen sich (auf dem Bild von links) Martin Kurt, Hannes und Monika Roth sowie Katharina Grossen diverse Deko-Artikel, Schüsseln, Bücher, DVDs und verschiedene Geräte mit einem kleinen Preis zu versehen und sie in einem «Garage-Sale» unter die Leute zu bringen. Eine funktionierende Bohrmaschine oder ein origineller Kugelgrill für ein paar Franken – da konnte manch einer und manch eine nicht widerstehen. «Aus der Nachbarschaft kamen zwei junge Frauen und haben sich für wenig Geld den halben Haushalt zusammengekauft», erzählt Hannes Roth. Bevor sie in die

Ikea gingen, würden sie doch einfach schnell hier vorbei schauen, hätten die beiden gesagt und sind danach mit vollen Händen nach Hause gegangen. Gewinn erzielen die beiden Familien nicht, im Gegenteil: «Eines der Spielzeugautos haben wir mit 1 Franken angeschrieben. Ein Käufer, der alte Spielsachen sammelt, sagte, das sei zu billig und legte ein 20er-Nötli hin.» Es kann also sein, dass man am kommenden Wochenende, beim zweiten Teil des Garage-Sales noch ein paar richtig günstige Schnäppchen findet. «Wir sind noch einmal durch den Estrich des alten Bauernhauses gehuscht», lacht Hannes Roth. Die Nachbarinnen können also ruhig noch einmal vorbei kommen. (Bilder: rc.)

Reitnau

Sachbeschädigungen und Littering

(Mitg.) In diesem Jahr ist die Tradition der Mai-Buebe nach ein paar zurückhaltenden Jahren wieder aufgelebt. Der Gemeinderat freut sich, dass der hiesige Jahrgang diesem Reitnauer Brauch erneut Beachtung geschenkt hat. Leider wurden dem Gemeinderat auch Sachbeschädigungen gemeldet. Brauchtum in Ehren – dies soll allerdings nicht mit mutwilliger Zerstörung einhergehen. Der Gemeinderat bittet, zukünftig von zerstörerischen Aktionen abzusehen

Littering

Der Gemeinde wurde wieder ein vermehrtes Littering-Vorkommen gemeldet. Littering ist nicht nur unschön anzusehen, sondern kann auch für alle weidenden Tiere lebensbedrohlich sein. Danke, wenn Sie die Natur nun aufblühen lassen und den unterwegs entstandenen Müll zu Hause entsorgen. Abseits der Natur halten sich bei den aufkommend wärmeren Tagen auch wieder vermehrt Jüngere und Ältere auf dem Schulareal auf. Nach den Wochenenden ist die lokale Umgebung jeweils mit Zigarettenstummeln, Abfall und Glasscherben übersät. Wir bitten auch diesbezüglich die Verantwortlichen, die Plätze so zu hinterlassen, wie sie angetroffen wurden.